

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag. Thomas STELZER
Landeshauptmann

LH-Stv. Dr. Michael STRUGL
Wirtschaftsreferent

MMag. Klaus LUGER
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Fabrice FAVERO
Geschäftsführer Nestlé Österreich

am 13. April 2018 um 11.00 Uhr

zum Thema

Aktuelles zum Nestlé-Standort Linz

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH Stelzer, Tel. 0732/77 20-126 79, 0664/6007212679

Michael Herb MSc, Presse LH-Stv. Strugl, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Mag. Bettina Weixler, Presse Bgm. Luger, Tel. 0664 /8411778

Mag. Angela Teml, Presse Nestlé Österreich, Tel. 0664/8484489

Aktuelles zum Nestle-Standort Linz

Am 7. März des vergangenen Jahres hat Nestle Österreich die schrittweise Schließung ihrer Produktionsstätte in Linz bis zum März 2018 bekanntgegeben. Noch am selben Tag wurden seitens des Landes alle Stakeholder zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, um die Folgen dieser Entscheidung für die Betroffenen bestmöglich abzufedern. Das Nestle-Werk in Linz hatte zu diesem Zeitpunkt 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 22. Mai 2017 wurde ein Sozialplan für die 127 Arbeiter/innen und Angestellten des Nestle-Standortes in Linz bekanntgegeben, der vom Unternehmen großzügig dotiert worden ist. Vorgesehen war insbesondere auch eine Arbeitsstiftung, die auch seitens des Landes OÖ finanziell unterstützt wird.

Dazu kamen intensive Bemühungen des Unternehmens, des Landes OÖ und der Stadt Linz, um den betroffenen Mitarbeiter/innen externe Jobmöglichkeiten zu vermitteln. Diese Aktivitäten waren auch bereits erfolgreich, 29 Nestle-Beschäftigte fanden bis jetzt einen neuen Arbeitsplatz (Bell Group Food, Fresenius, Greiner Packaging, ...).

Neue Perspektiven für die Nestle-Mitarbeiter/innen

Von den 127 betroffenen Mitarbeiter/innen sind bereits 52 langfristig abgesichert: 20 befinden sich in Altersteilzeit, drei sind in Pension und 29 haben einen neuen Job gefunden.

61 Beschäftigte befinden sich in einer Outplacement-Stiftung, die von der FAB durchgeführt wird: Davon sind 28 in einer Ausbildung und 33 in einer Berufsorientierung.

14 weitere Mitarbeiter/innen befinden sich im Sozialplan von Nestle, wollen aber keine weitere Unterstützung.

Die Schwerpunkte bei den Schulungsmaßnahmen liegen bei Deutschkursen und Umschulung in Gesundheitswesen und Pflege.

Die Schwerpunkte bei der Ausbildung liegen zum einen in Lehrabschlussprüfungen (Bürokauffrau/mann, Lackiertechnik, Lebensmitteltechnik, Betriebslogistik, Metalltechnik, KFZ-Technik) und zum anderen im Bereich Studium (Lebensmitteltechnologie und Wirtschaftsinformatik).

Neuer Eigentümer der Liegenschaft in Linz

Die Nestle-Liegenschaft in Linz hat seit 1. April mit F & S Immobilien einen neuen Eigentümer.

Österreich-Zentrale von Froneri übersiedelt nach Linz

Nestle-Österreich-Geschäftsführer Fabrice Favero verkündete im Rahmen der heutigen Pressekonferenz in Linz auch, dass die Österreich-Zentrale von Froneri von Wien nach Linz übersiedeln wird.

Froneri ist ein Joint Venture für Speiseeis und Tiefkühlkost, wobei Nestlé und der Eigentümer von R & R, „PAI Partners“, jeweils eine 50 %-Beteiligung besitzen. Mit einem Umsatz von € 2,6 Milliarden operiert Froneri in 22 Ländern, beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter und hat seinen internationalen Firmensitz in Großbritannien mit Tochtergesellschaften in

Europa, Naher Osten (außer Israel), Argentinien, Australien, Brasilien, den Philippinen und Süd-Afrika.

Bisher waren bereits 25 Personen im Verkaufsbüro Linz tätig, als Österreich-Zentrale von Froneri Österreich sind es nun rund 35 Mitarbeiter/innen.

Produkte/Marken von Froneri:

- Marken Eis/Frozen Food: Schöller, Mövenpick, Antica Gelateria del Corso, Schöller Backwaren
- Cross Category Marken: Nescafé Frappé Latte, Smarties, Kitkat, Oreo, Milka, Toblerone, Daim

Erfolgsfaktoren für Abfederung der Standortschließung in Linz

Erfolgsfaktoren Sozialplan:

- gilt für alle Mitarbeiter/innen, die am 7.3.2017 in der Fabrik beschäftigt waren
- freiwillige Abfertigungszahlungen individuell vereinbart je nach Firmenzugehörigkeit, Alter und Familiensituation
- 20 bestehende Altersteilzeitverträge werden weitergeführt bei gleichzeitiger Freistellung
- Härtefonds für Mitarbeiter/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf (Betriebsrat entschied über Aufteilung)
- volle Urlaubsansprüche bei unterjährigem Austritt
- Jubiläumszahlungen werden bis 2020 berücksichtigt
- Einmalbeträge bei Behinderungen (Kinder und/oder Mitarbeiter/innen)
- 1 zusätzlicher Jahresbeitrag der Nestlé zu Gunsten der Firmenpension

Erfolgsfaktoren Arbeitsstiftung:

- verwaltet durch FAB mit Input von lokalen Verantwortlichen
- überdurchschnittlich hoher Dotierung durch Nestlé um bewusst auch die Ausbildung auf dem 2. Bildungsweg zu fördern und nicht nur kurzfristige Umschulungsmaßnahmen
- Dies ermöglicht Qualifizierungsmaßnahmen, Umschulungen, Weiterbildungen bis zu einem max. Zeitraum von 4 Jahren.
- Mitarbeiter/innen, die externe Jobmöglichkeiten angenommen haben, können innerhalb von 6 Monaten nach Austritt in die Arbeitsstiftung eintreten

Sonstige Angebote:

- Jobbörse in der Fabrik eingerichtet (Bell Food Group, Fresenius, UniKlinik Linz, Stadt Linz,)

- Partnerunternehmen zeigten sich solidarisch (z.B. Greiner Packaging übernahm Qualitätsmitarbeiter)
- Informationsveranstaltung der Stiftungsexperten von FAB in der Fabrik
- Informationsveranstaltung des AMS in der Fabrik
- Rund-um-die-Uhr Service (inkl. Hotline) für alle Mitarbeiter für Interventionsgespräche

Stellungnahmen Land OÖ / Stadt Linz / Nestle / Froneri:

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer:

Eine Werkschließung ist verständlicherweise alles andere als erfreulich. In diesem Fall positiv hervorzuheben ist jedoch, wie diese Werkschließung, vom Tag der Bekanntgabe bis zur Umsetzung, abgewickelt wurde. Es ist gemeinsam gelungen, die Ungewissheit der Mitarbeiter/innen rasch abzufangen und ihnen wieder eine positive Zukunftsperspektive zu geben: fast alle sind mittlerweile vermittelt worden oder befinden sich in einer Umschulung. Ich danke allen für ihr rasches, unkompliziertes und kooperatives Handeln. Dass sich Froneri Österreich dazu entschieden hat, seine Zentrale nach Linz zu verlegen, freut mich als Landeshauptmann natürlich besonders. Ich möchte für Unternehmen in Oberösterreich Möglichkeiten schaffen, die sie woanders nicht haben. Wenn ein Unternehmer vor der Frage steht, wo er investieren soll, muss Oberösterreich die Antwort sein. Daran werden wir konsequent arbeiten.

Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl:

Es hat sich erfreulicherweise gezeigt, dass die intensiven Bemühungen, die Auswirkungen der Standort-Schließung auf die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich abzufedern, erfolgreich waren. Es hat sich einmal mehr als richtig erwiesen, dass ich sofort nach Bekanntwerden der Schließung alle Stakeholder zu einem Runden Tisch eingeladen habe, um gemeinsam die Unterstützungsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Das Zusammenwirken aller Beteiligten war der zentrale Erfolgsfaktor, um auch die Folgen einer höchst unerfreulichen Maßnahme wie eine Betriebsschließung entsprechend abzumildern. Die gemeinsamen Aktivitäten haben letztlich in einen Sozialplan gemündet, der seitens des Unternehmens sehr großzügig dotiert worden ist. Das Land OÖ beteiligt sich durch die Mitfinanzierung der Arbeitsstiftung an diesem Sozialplan. Im Rahmen der Stiftung wird nun jenen Beschäftigten von Nestle, die noch keinen neuen Arbeitsplatz gefunden haben, die Möglichkeit

geboten, durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Erfreulich ist auch, dass durch die Übersiedlung der Österreich-Zentrale von Froneri Österreich von Wien nach Linz die große Attraktivität von Linz und Oberösterreich als Wirtschaftsstandort einmal mehr bestätigt wird.

Bürgermeister MMag. Klaus Luger:

Mit der Schließung des Nestle-Werks an der Franckstraße ging ein langes Kapitel der Linzer Industriegeschichte zu Ende. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutete dies eine persönliche Enttäuschung. Durch gemeinsame Bemühungen konnten wir diese aus meiner Sicht gut abfedern. Der ausverhandelte Sozialplan unterstützte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und lies sie nicht im Regen stehen.

Trotz Schließung des Nestle-Werkes an der Franckstraße und den damit einhergehenden gravierenden Veränderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist es umso erfreulicher, dass die Österreich Zentrale von Froneri Österreich nun nach Linz übersiedelt. Dadurch wird der Wirtschaftsraum weiter gestärkt und der Großraum Linz als Jobmotor von Oberösterreich bestätigt. Auch am ehemaligen Nestle-Areal wird Neues entstehen. Bereits im Herbst dieses Jahres soll mit dem Bau des „Franck Kontor“ begonnen werden. Büros sowie Einkaufsmöglichkeiten werden dann das Franckviertel bereichern.

Fabrice Favero, Geschäftsführer Nestlé Österreich GmbH:

Es gab Gespräche mit allen Mitarbeitern, um ihnen alle Möglichkeiten aufzuzeigen. Unsere Pläne ruhten auf 2 Säulen: einer Arbeitsstiftung mit der Möglichkeit einer Berufsumorientierung und einem umfassenden Sozialplan um finanzielle Sicherheit zu bieten und um auf die individuelle Situation jedes Einzelnen Rücksicht zu nehmen. Daneben gab es Informationsveranstaltungen, z.B. vom AMS für die Mitarbeiter sowie eine interne Job Börse etc. So konnten per heute bereits 52 Mitarbeiter durch entweder Nichtaufkündigung von

Altersteilzeitverträgen durch neue Anstellungsverhältnisse außerhalb der Nestlé abgesichert werden.

Dies wäre aber alles nicht möglich gewesen, wenn hier nicht in einzigartige Weise das Land Oberösterreich, die Stadt Linz und wir auf Unternehmensebene an einem Strang gezogen hätten um den betroffenen Nestlé Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – trotz Werkschließung - auch für die Zukunft eine Perspektive bieten zu können.

Hannes Wieser, Geschäftsführer Froneri Austria GmbH:

Schon vor 15 Jahren – damals noch unter Schöller – haben wir uns entschieden, unsere Zelte auch in Linz aufzuschlagen und Call Center und logistische Administration hier anzusiedeln. Ausschlag gebend waren damals – wie auch heute - die zentrale Lage und die großen Annehmlichkeiten der Stadt. Mit dem Joint Venture Froneri Austria GmbH haben wir uns nun aus den gleichen Gründen entschieden, unseren Firmensitz vollständig nach Linz zu verlegen und alle Kräfte hier zu bündeln. In Summe bietet die Stadt viele Möglichkeiten und ist ein attraktiver Standort für unsere Mitarbeiter